

# Biete Unkrautrupfen für Kochrezepte

## Die Talentbörse des Diakonischen Werkes bietet Nachbarschaftshilfe der anderen Art an

„Talent haben wir alle“ – davon sind die Mitglieder der Talentbörse überzeugt. Seit 1997 nehmen sie untereinander ihre Talente zu leihen: Der eine näht für den anderen Vorhänge und bekommt dafür eine Einführung am Computer. Doch eines ist den Mitgliedern ganz wichtig: „Hier gibt es kein Geld zu verdienen, unser Motto ist Nachbarschaftshilfe“, sagt Börsen-Beirätin Waltraud Minisini.

„Für alle Problemchen haben wir die passende Lösung“, sagt Dolores Lang. Die 55-Jährige bietet Vorhangnähen an, um „Talente“ zu verdienen: „Und ich helfe auch beim Aufhängen, da sieht man gleich das Ergebnis.“ Außerdem macht sie Marmeladen, „aber nur solche mit dem besonderen Kick“. Für ihre verdienten „Talente“ kann die Landshuterin ein anderes

Börsenmitglied beispielsweise kleinere Reparaturen erledigen oder auch mal ihr Haus hüten lassen, wenn sie mit ihrer Familie im Urlaub ist.

Vor wenigen Monaten wurde die Talentbörse neu sortiert: Mitglieder, die professionell Dinge oder Dienstleistungen angeboten haben, wurden ausgeklammert – „schließlich wollen wir niemandem Arbeit wegnehmen“, sagt die Projekt-Betreuerin von der Diakonie, Johanna Behrens. Damals war einiges im Argen, berichtet sie, vieles habe sich verselbstständigt. Doch nun stehen bei der Talentbörse wieder soziale Kontakte und Nachbarschaftshilfe im Vordergrund.

### „Who is Who“ der Börsianer

Drei Beiräte – Waltraud Minisini, Dolores Lang und Alfred Geisselmann – haben Organisation und Verwaltung der Börse übernommen, betreut werden sie von Johanna Behrens von der Diakonie. Für jedes Mitglied wird ein „Konto“ für seine „Talente“ eingerichtet, dem Zahlungsmittel der Talentbörsianer. Einmal pro Monat gibt es ein Börsler-Treffen, wo sich die Mitglieder kennen lernen können. Dort wird auch die Marktzeitung verteilt – das „Who is Who“ der Börsianer. Darin werden nämlich neben den Informationen des Beirates auch Angebote und Nachfragen der Mitglieder abgedruckt. Wer Hilfe braucht, ruft den entsprechenden Anbieter einfach an.

Rund 110 Mitglieder hat die 1997 gegründete Talentbörse inzwischen. Angeboten wird alles nur Erdenkliche: Hundesitting, Hilfe bei der Grabpflege, Unkraut jäten, Holzhacken und Zeitschriftenverleih. Claus und Margarita Beecken waren am vergangenen Montag zum ersten Mal



Auch bei den Börsler-Treffen tauschen die Mitglieder Selbstgemachtes gegen „Talente“.  
(Fotos: wu)

bei einem Börsler-Treffen – einfach zum Schnuppern. Beide wohnen erst seit einem halben Jahr in Landshut und wollen so neue Kontakte knüpfen. Der 63-jährige Diplom-Physiker repariert Schuhe und führt ins Internet ein. Beruflich ist das eigentlich nicht sein Metier, denn früher hat er bei einem Konzern im Bereich Raumfahrt gearbeitet.

### Talente, aber keine Profis

Im Gegensatz zu ihm, nutzt Miriam Erber ihren Beruf auch gleich zum „Talente“-Verdienen. Die gelernte Erzieherin hütet Kinder von Börslern. Die 33-Jährige kam erst vor wenigen Monaten mit ihrer Familie aus Amerika zurück. Drei Jahre lebte sie in den USA, jetzt baut sie über die

Talentbörse neue Bekanntschaften auf.

„Mitmachen können bei der Talentbörse alle“, sagt Beirätin Waltraud Minisini – „denn irgendein Talent hat jeder“. Das einzige Kriterium zur Aufnahme ist eine Haftpflichtversicherung – schließlich sind die Börsler allesamt keine Profis.

Das nächste Treffen der Talentbörse findet am 13. Juli um 20 Uhr im Erdgeschoß des Diakonischen Werkes statt. Außerdem informieren die Mitglieder mit einem Stand am 1. Juli in der Altstadt über die Talentbörse. Wer nicht so lange warten möchte, kann sich auch mittwochs von 11 bis 12 Uhr und von 18 bis 19 Uhr bei der Börsen-Zentrale informieren. –wu–



Betreuerin und Beirätin: Johanna Behrens von der Diakonie und Waltraud Minisini (links).